

"Meine Bahnen (führen hin zu dir)"

Songtext

Text: H. D. von der Strauchburg 2026

In Bonns vertrauten Gassen tanzt der Abend sacht,
durch die Lichter gleitet eine Schwarznachtfahrerin.
Wie eine Schnecke trägt sie ihre schwere Welt mit stiller Macht,
während ich – wie ein Schmetterling – um sie im Dunkeln bin.

Durch Straßen und im Raum weht
Musik im kalten Winterwind,
ich kreise leicht um dich, du kannst dem Flatternden vertrauen.
Du lächelst leis, als wüsstest du, wie wir verbunden sind
und lässt mich in die leuchtenden Sterne deiner grünen Augen schauen.

Refrain 1:

So verschieden sind wir zwei in unserem Sein -
du ruhig, so sozial, lieb und voller stiller Melodie.
Ich tanze bunt und leicht im Mondenschein,
doch jede meiner Bahnen führt so gern hin zu dir,
wie Ludwigs Symphonie,
wie Ludwigs Symphonie.

Und über Bonn, wenn die Nacht die Dächer still umarmt,
begleitend - die Nacht die Dächer still umarmt,
begleite ich dich weiter
durch eine dunkle, schwere Zeit.
Du, meine Schnecke, deren Herz mich wärmt -
und ich, dein Schmetterling – im Flug der Zärtlichkeit.

Im Flug der Zärtlichkeit!

Refrain 2:

So verschieden sind wir zwei in unserem Sein -
du ruhig, sozial, lieb und voller stiller Melodie.
doch jede meiner Bahnen führt so gern hin zu dir,
wie Ludwigs Symphonie.
So verschieden sind wir zwei in unserem Sein -
du ruhig, sozial, lieb und voller stiller Melodie.
Doch jede meiner Bahnen führt so gern hin zu dir,
wie Ludwigs Symphonie.
Doch jede meiner Bahnen führt so gerne hin zu dir,
wie Ludwigs Symphonie.